

Uns der UWG sowie den Fraktionen im Rat wird eine Politik der Beliebigkeit der Argumente vorgeworfen.
Das möchte ich einmal umdrehen.

Die BI „Lebenswertes Nordkirchen“ spricht von schwerwiegenden Folgen für ganz Nordkirchen...

Dann frage ich mich aber, warum wird eine Ansiedlung eines speditionssähnlichen Viehandelsbetriebes am Kreisverkehr in einem dafür ausgewiesenen Gewerbegebiet wehemennt durch die BI abgelehnt und mit dem Untergang von Nordkirchen gleichgesetzt?

Eine, wenn es nach §35 BauGB möglich wäre, Erweiterung am Standort in Südkirchen aber von der BI akzeptiert? Gibt es dort keine Gefahr von Keimen?

Man könnte hier von einer Beliebigkeit der Argumente sprechen...

Verstehen sie mich nicht falsch, es ist immer gut und wichtig wenn Bürger sich engagieren und dadurch der Politik auch einmal andere Sichtweisen aufzuzeigen.

Aber bei Unwahrheiten und falschen Anschuldigungen platzt mir persönlich einfach der Kragen.

Die UWG, aber ich denke jeder Vertreter der Politik, hat sich nun über Monate mit diesem Thema auseinandergesetzt.

Wir haben Gutachten erhalten, Schreiben von besorgten Bürgern bekommen, sind Einladungen der BI gefolgt. Zum Abschluss des Verfahrens haben wir die Abwägungsvorschläge mit über 250 Seiten erhalten.

Das alles nach besten Wissen und Gewissen durchgearbeitet.

Uns dann eine Politik der Beleiebigkeit vorzuwerfen ist schon ein starkes Stück.

Wir sind alle keine Experten und müssen uns deshalb auf Gutachten und den gesunden Menschenverstand verlassen.

Alle für dieses Verfahren nötigen Schritte und Untersuchungen wurden eingeleitet und abgearbeitet und nach heutigem Stand gibt es für die UWG Fraktion keine schwerwiegenden Gründe dem Verfahren nicht zuzustimmen.

Von daher, sei noch einmal gesagt: Die UWG-Fraktion kann dem vorliegenden Beschlussvorschlag vollumpfänglich zustimmen.